

Neues neu sehen

Der Kunstverein Freunde Aktueller Kunst hat die zwölf Künstler der Berliner Stedefreund-Galerie nach Zwickau eingeladen

Stadtstreicher , Zwickau, 11/2009, S. 47

Was hat Botticellis Aphrodite zu bestaunen in den Uffizien in Florenz, gemein mit einer Skulptur von Dieter Lutsch im Kunsthaus Zwickau? Ganz klar: Sie ist bekanntermaßen die „Schaumgeborene“ und aus einem ganz traditionellen grauen Sockel erwächst in Zwickau ebenfalls eine Figur aus Schaum. Doch diesmal wird der Schaum mithilfe eines kleinen Motors im spülmittelgetränkten Wasser produziert. Der Betrachter wird, vom Künstler fest eingepflanzt, zum „Befasser“, um mit den Händen ein Objekt zu formen, ganz wonach ihm der eigene kreative Sinn steht.

Und überhaupt: Die Materialien in der Gegenwartskunst - ob man es gut findet, toleriert oder ablehnt - es gilt anything goes. In den drei Räumen des Kunstvereins findet sich so ziemlich jedes Medium vom hochartifiziellen Doku-Video bis zur Papierklebung. Im größten der Räume baut Julia Staschek eine ganz eigene Raumkonstruktion mit neuen, schiefen Wänden ein. An diese appliziert sie ihre objekthaften malerischen Arbeiten, kombiniert sie jedoch mit kleinen Alltagsgegenständen und Fundstücken wie Schallplatten, Uhren, bemalten Verpackungsdeckeln sowie Arbeiten der anderen an dieser Ausstellung beteiligten Künstler. Inmitten dieses Raums behauptet sich sehr spielerisch ein fragiles Gebilde aus Stäben und Gipskörpern von Alexandra Schumacher.

Insgesamt sind in der Ausstellung zwölf Berliner Künstler beteiligt, die ihr Interesse, sich international zu vernetzen, mit dem Galerie-Projekt Stedefreund (Charlottenstraße in Berlin) intensiv und initiativ vorantreiben. Gleiches gilt umgekehrt, doch ohne Hauptstadtbonus, auch für die Freunde Aktueller Kunst.